

PRESSETEXT

Benjamin Valenza – *I need fals raffles, to knwo in which direction the wind breathes...*
Ich brauche falsche Gewinnspiele, zu wissen, in welche Richtung der Wind atmet...
J'ai besoin de fausses tombolas, pour savoir dans quelle direction le vent respire...

Ausstellungseröffnung: Freitag, 23. Mai 2008, ab 18 Uhr

Benjamin Valenza (*1980 Marseille) thematisiert und erprobt in seinen Arbeiten Bedeutungsverschiebungen, welche durch den Prozess von Übersetzungen entstehen. Es handelt sich dabei um die Verschiebungen bei Fremdsprachenübersetzungen sowie auch um zeitliche und kontextuelle Übernahmen und Adaptionen von kulturellen Zitaten oder Codes. Die sich daraus ergebenden Verschiebungen, beinhalten oftmals eine Abweichung der intendierten Aussage. Trotzdem bleiben Bezüge des Ursprünglichen ersichtlich und nachvollziehbar. In seiner Ausstellung im Rahmen der Reihe "Kleiner Wartesaal" collagiert Valenza Erstlingswerke der Science-Fiction Literatur vom ausgehenden 16. Jhd. bis zu späteren Werken, wie etwa "Time Machine" von H.G. Wells aus dem 19. Jhd. Durch die Verwendung dieser in der Vergangenheit geschriebenen Zukunftsromane thematisiert der Künstler Übersetzungen auf formaler sowie auf zeitlicher Ebene, und führt diese Zeitreisen so fort.

Im "Kleiner Wartesaal" zeigt Valenza Druckcollagen mit Abbildungen und Textausschnitten dieser Geschichten, die mit Versatzstücken eigener Werke kontrastiert werden. Im Zentrum des Ausstellungsraumes steht ein spiegelnder, mit Öffnungen versehener Paravan. Dieses für Schutz und Verhüllung gedachte Objekt erhält so eine neue Funktion; durch die Gucklöcher werden unterschiedliche Sichtweisen und Perspektiven auf die umliegenden Werke evoziert.

Valenza arbeitet vorwiegend mit Materialien aus Industrie und Alltag und fügt in seinen Werken Objekte sowie Produkte der Hoch- bzw. Populärkultur zusammen, um sich damit einer - wie er es nennt - "unbewussten Metaphysik des Alltags" zu nähern. Ferner geht es ihm um eine "Neue Folklore" - die Aufdeckung folkloristischer Strukturen in der kollektiven Sentimentalität populärer Kultur.

Benjamin Valenza lebt in Lausanne wo er sein Studium an der Ecole cantonale d'Art de Lausanne letztes Jahr abschloss.

Mit freundlicher Unterstützung von: Bundesamt für Kultur, Stadt Zürich, Fondation Nestlé pour l'Art, Ernst Göhner Stiftung